



Ausstellung „Wendepunkt“

Gemälde der Künstlerin Gisela Krohn im ARD-Hauptstadtstudio vom 08. Juni bis 02. August 2013

Mit ihren Ölgemälden hat sich die Malerin Gisela Krohn ganz der Natur verschrieben, die sie in mehreren Themenkreisen immer wieder neu entdeckt: Wasser, Wald, Wege, Himmel, Wolken. Oft in deutlicher Zentralperspektive angelegt, erscheinen ihre Bilder kaleidoskopartig, teils strahlend und voll flirrenden Lichts, teils düster und geheimnisvoll – doch immer menschenleer. Die Landschaften sollen den Betrachter zugleich erfreuen und mahnen: Die Natur braucht die Menschen nicht, aber sie brauchen die Natur.

Gisela Krohn zu Ihren Arbeiten: „Was ich immer darlegen möchte, ist, dass die Natur einen Wert an sich hat – unabhängig davon, ob sie vom Menschen nutzbar gemacht werden kann oder nicht.“ Die Bilder Gisela Krohns sind wirklich und gleichzeitig fern der Realität. Der Mensch kommt zunächst nicht vor: Die Alleen sind menschenleer, kein Auto zerschneidet die Natur.

Kunst ist für Gisela Krohn nicht Abbild, nicht deskriptiv, nicht antwortend, sondern unsagbar: „Aus meiner Sicht ist es nicht Aufgabe der Kunst, eindeutige Antworten auf Fragen zu finden. Entscheidend ist aus meiner Sicht, dass es im Kunstwerk möglich ist, auch das Ambivalente, das Widersprüchliche, das Paradoxe, das Ferne und Nahe, das Weite und Enge und auch das Mystische zum Ausdruck zu bringen. Das unterscheidet gerade die Malerei von der Sprache, selbst noch von der poetischen, mit der sie aus meiner Sicht zugleich eng verwandt ist. In der Sprache kann man die Dinge nicht alle auf einmal, alle zusammen, sondern nur nacheinander sagen. Und das Vage, das Dunkle, und Mystische birgt einen Moment von buchstäblicher Unsagbarkeit in sich und entzieht sich der Sprache. In der Kunst haben wir jedoch die Möglichkeit, in gewisser Weise auch das Abwesende zur Darstellung zu bringen. In einem Gespräch kann ein Moment des Schweigens eine große Bedeutung haben. Aber das Schweigen lässt sich eben als solches nicht aussprechen, nicht sagen. Anders verhält es sich in der Malerei. Der Mensch ist in meinen Bildern gleichsam schweigend – durch seine Abwesenheit hindurch – anwesend. Durch diese schweigende Anwesenheit hindurch möchte ich den Betrachter in die Tiefe der Natur hineinziehen und darin zugleich mit sich selbst – mit seiner eigenen Natur – konfrontieren“.

Das Ewige und das Wiederkehrende, gleichsam das Bewahren der Schöpfung ist ihr Thema, die Natur im Menschen für sie selbstverständlich: „Unsere Körper und vor allem unsere Gefühle und Stimmungen – all das ist ja auch Natur. Natur ist so gesehen die Seele des Menschen und daher auch etwas, was wir im alltäglichen Leben mit anderen kommunizieren und teilen. Ich glaube allerdings kaum, dass die Natur in und zwischen den Menschen - die seelische und soziale Natur – eine andere ist als die, die vor unseren Augen ausgebreitet ist. Hierin liegt aus meiner Sicht etwas Mystisches, Geheimnisvolles, aber zugleich Bedrohliches“, sagt Gisela Krohn.

Vita Gisela Krohn

Gisela Krohn wurde 1966 in Köln geboren. 1986 hat sie dort auch das Fachabitur für Grafik und Design abgelegt. Dann ging sie für einige Zeit nach Kanada und lebte dort in einer Blockhütte in absoluter Abgeschlossenheit. Sie war oft über Wochen allein im Wald, eine intensive Erfahrung, die sie rückblickend als inspirierend und bereichernd empfindet.

Von 1995 bis 2001 studierte Gisela Krohn Malerei an der Kunsthochschule Berlin. Von 1991 bis 1995 wurde sie als Theatermalerin an der Deutschen Oper Berlin ausgebildet. Dort hat sie die Arbeit mit großformatigen Bildern stark geprägt und ihr künstlerisches Empfinden des Raumes geschult. Sie lebt und arbeitet in Berlin.

Ausstellungen

Einzelausstellungen

- 2013 Galerie Wittenbrink , München, “OPEN SECRET”, 25. Januar
- 2012 DSV Kunstkontor Stuttgart, „ my memories are like water“, 25. Mai
- 2009 Kunstamt Berlin/Kreuzberg, „Hinter dem Liebnitzsee“ , 05. März
- 2009 Galerie Wittenbrink, München, „Rasende Stille“, 16. Januar
- 2007 Galerie Wittenbrink, München, „Trügerische Stille“, 19. Januar
- 2006 Kunsthandel Melsheimer, Köln, „Der 5. Tag des 5. Monats“, 05. Mai
- 2006 Audi-Forum Berlin, 30. März
- 2004 Galerie Wittenbrink, München, „Timberland“
- 2004 Stift Neuzelle, deutsch-polnisches Stipendium des Landes Brandenburg
- 2003 Galerie Bago, Berlin, „Neue Landschaftsbilder“
- 2001 Kunsthochschule Berlin, „Allein“ Diplomausstellung
- 2000 Goethe-Institut Bordeaux, Frankreich, „dans le jardin de mon ami“

Gruppenausstellungen

2013 Hubertus Melsheimer Kunsthandel, Köln, „WEITSICHT“

2012 Elements - Wind & Water, Art Meeting in Stettin Polen

2011 XII International Workshop of Visual Arts and Artists, Meeting in Marianowo, Poland

2011 Art Karlsruhe

2010 Berlin Art Projects, Gallery „Group Show“

2007 La Biennale du Prieuré, Belgien, 26. Oktober

2007 Galerie Wittenbrink, Art Cologne

2005 Galerie im Körnerpark Berlin, mit Renate Wiedemann, 18. Februar

2003 Galerie Wittenbrink, München, „Positionen neuer Malerei“

Kontakt

Künstlerin Gisela Krohn

Weitere Informationen unter www.giselakrohn.de.